



Kaufmännische Berufsschule Schwyz



Kaufmännische Berufsschule Lachen



BM-AUFNAHMEPRÜFUNG 2013

DEUTSCH LÖSUNGEN

16. März 2013

Name, Vorname	Nr.
----------------------	------------

Zeit 80 Minuten

Hinweise Die Prüfung umfasst 7 Seiten.
 Bitte sofort auf Vollständigkeit überprüfen.
 Es sind keine Hilfsmittel erlaubt.

Note

Prüfungsteil	Erreichte Punkte	Maximale Punktzahl
Textverständnis		10
Wortschatz		11
Grammatik, Orthographie, Interpunktion		13
Textschaffen		16
Total		50

Korrektorin/Korrektor 1	Korrektorin/Korrektor 2

Das Lesen (von Peter Bichsel)

Der Text enthält in den beiden letzten Abschnitten einen Rechtschreibe- und einen Zeichenfehler (vgl. Aufgabe 16).

5 Mein erstes Buch war Zwangslektüre, eine echte Qual. Ich bekam es von einer Tante geschenkt, die glaubte, höheren Geist in der Familie vertreten zu müssen, und sogar ein Modejournal abonniert hatte. Es war ein Weihnachtsgeschenk, ich war neunjährig, und es war ein richtiges Buch, dick und ohne Bilder: „Christeli“ von Elisabeth Müller, sehr sehr traurig und sentimental, sehr sehr brav und unspannend.

10 Ich begann einen Kampf mit diesem Buch. Ich hatte es zu lesen – selbst meine Eltern beharrten darauf, vor allem, weil meine Schwäche in Orthographie sich bereits zeigte und die Hoffnung bestand, durch Lesen zu besseren Diktaten zu kommen, durch bessere Diktate zu besseren Noten, dadurch zu besseren Erfolgchancen, zu einem besseren Lohn und einer schöneren Frau, zu einem grösseren Haus und vielleicht einem Auto. Lesen war in diesem Zusammenhang immerhin noch karrierefremdlich. Zweitens hatte meine Mutter nicht 15 die Absicht, sich von ihrer Schwester mit Modejournal blamieren zu lassen. Sie wollte zum Mindesten einen Sohn haben, der auch liest, genauso liest wie der Sohn ihrer Schwester.

20 Das Buch war grauenhaft langweilig. Ich hatte zwei Lesezeichen darin: Das erste zeigte an, wie weit ich schon war, das zweite zeigte mein selbst gestecktes Ziel, bis da und da – bis auf Seite 48 – will ich Heute durchhalten. Ich hielt nie durch und erreichte mein Tagesziel nicht. Immerhin war ich stolz darauf, dass mich die Tante für erwachsen genug hielt, ein Leser zu sein. Immerhin war ich einer mit 25 einem Buch und fühlte mich im Geheimen allen Fussballern und Bäumekletterern ohne Buch überlegen. Ich hatte eine Ahnung davon, dass Bücherlesen etwas Besseres sei.

30 Ein Jahr später, am 23. Dezember, las ich die letzten zwei Seiten. Ich hatte ein ganzes Buch gelesen, ich hatte es geschafft ich war stolz darauf und beschloss, ein Leser zu bleiben – einer, der richtige Bücher von der ersten bis zur letzten Seite liest. Als Fussballer war ich ohnehin schlecht.

Aus: Bichsel, Peter: Der Leser. Das Erzählen. Suhrkamp Verlag, Frankfurt a.M., 1997, S. 40.

	Textverständnis	Erreichte Punktzahl	Maximale Punktzahl																					
1.	<p>Warum genau handelt es sich beim „ersten Buch“ des Ich-Erzählers um „Zwangslektüre“ (Z. 1)? Nennen Sie zwei unterschiedliche Gründe. Antworten Sie in ganzen Sätzen.</p> <p>-DRÄNGEN DER ELTERN -WEGEN SCHLECHTER DIKTATNOTEN / ORTHOGRAPHIESCHWÄCHE -GESCHENK DER TANTE naja -BUCHTITEL NICHT SELBER AUSGEWÄHLT (DAHER QUAL UND LANGEWEILE) -MUTTER WOLLTE SICH NICHT BLAMIEREN LASSEN</p>		2																					
2.	<p>Aus der Rückschau macht sich der Ich-Erzähler über seine Tante lustig. Wie zeigt sich das? Antworten Sie in einem ganzen Satz.</p> <p>DIE LEKTÜRE EINES „MODEJOURNALS“ ZEUGT NICHT ZWANGSLÄUFIG FÜR EINEN MENSCHEN „HÖHEREN GEISTES“ („SOGAR EINES MODEJOURNALS“). ODER: „GLAUBTE, HÖHEREN GEIST“ VERTRETEN ZU MÜSSEN (Z. 2) → STELLT „HÖHEREN GEIST“ IN FRAGE DURCH DIE IRONIE IN DIESEN SÄTZEN</p>		1																					
3.	<p>Bewerten Sie die einzelnen Aussagen. Pro Fehler gibt es einen Punkt Abzug.</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 80%;"></th> <th style="width: 10%; text-align: center;">richtig</th> <th style="width: 10%; text-align: center;">falsch</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a) Der Ich-Erzähler benötigte für die Lektüre des Buches ungefähr ein Jahr.</td> <td style="text-align: center;">X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>b) Wir wissen nicht, ob der Ich-Erzähler ein guter Fussballer ist.</td> <td></td> <td style="text-align: center;">X</td> </tr> <tr> <td>c) Beim Ich-Erzähler handelt es sich um einen äusserst disziplinierten Leser.</td> <td></td> <td style="text-align: center;">X</td> </tr> <tr> <td>d) Die Tante ist die Schwester des Vaters und hat einen Sohn.</td> <td></td> <td style="text-align: center;">X</td> </tr> <tr> <td>e) „Richtige Bücher“ verfügen aus der Sicht des Ich-Erzählers über keinen grossen Umfang und beinhalten keine Abbildungen.</td> <td></td> <td style="text-align: center;">X</td> </tr> <tr> <td>f) Der Ich-Erzähler fühlt sich gegenüber Sportsfreunden überlegen.</td> <td style="text-align: center;">X</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>		richtig	falsch	a) Der Ich-Erzähler benötigte für die Lektüre des Buches ungefähr ein Jahr.	X		b) Wir wissen nicht, ob der Ich-Erzähler ein guter Fussballer ist.		X	c) Beim Ich-Erzähler handelt es sich um einen äusserst disziplinierten Leser.		X	d) Die Tante ist die Schwester des Vaters und hat einen Sohn.		X	e) „Richtige Bücher“ verfügen aus der Sicht des Ich-Erzählers über keinen grossen Umfang und beinhalten keine Abbildungen.		X	f) Der Ich-Erzähler fühlt sich gegenüber Sportsfreunden überlegen.	X			3
	richtig	falsch																						
a) Der Ich-Erzähler benötigte für die Lektüre des Buches ungefähr ein Jahr.	X																							
b) Wir wissen nicht, ob der Ich-Erzähler ein guter Fussballer ist.		X																						
c) Beim Ich-Erzähler handelt es sich um einen äusserst disziplinierten Leser.		X																						
d) Die Tante ist die Schwester des Vaters und hat einen Sohn.		X																						
e) „Richtige Bücher“ verfügen aus der Sicht des Ich-Erzählers über keinen grossen Umfang und beinhalten keine Abbildungen.		X																						
f) Der Ich-Erzähler fühlt sich gegenüber Sportsfreunden überlegen.	X																							
4.	<p>Im zweiten Abschnitt erläutert der Ich-Erzähler, welche Vorteile das Lesen bietet. Fassen Sie seine Ausführungen in einem Satz mit einer neuen Formulierung zusammen.</p> <p>Z.B.: DAS LESEN GESTALTET SICH ALS MITTEL FÜR EINEN <u>GESELLSCHAFTLICHEN AUFSTIEG</u> (VGL. AUCH PRESTIGE, STATUS, ZUKUNFT, ERFOLG). → GROSSZÜGIG KORRIGIEREN („BESSERE DIKTATE“ = 0 P.)</p>		1																					
5.	<p>Inwiefern entwickelt sich der Ich-Erzähler durch die Lektüre weiter? Antworten Sie in einem Satz.</p> <p>Z.B.: DER ICH-ERZÄHLER WILL WEITERHIN <u>FREIWILLIG BÜCHER LESEN</u>, WILL EIN LESER BLEIBEN (Z30), HAT EINEN STOLZ AUF DAS GELEISTETE ENTWICKELT</p>		1																					
6.	<p>Schreiben Sie ein Sprichwort auf, das zum Inhalt des gesamten Textes passt. Begründen Sie Ihre Wahl in einem ganzen Satz.</p> <p>Spruchwort: Z.B.: „OHNE FLEISS, KEIN PREIS“, „ÜBUNG MACHT DEN MEISTER“, „ALLER ANFANG IST SCHWER“, „DER APPETTIT KOMMT MIT DEM ESSEN“ Begründung: LESEN IST „KARRIEREFREUNDLICH“, ...</p>		2																					

	Wortschatz	Erreichte Punktzahl	Maximale Punktzahl									
7.	<p>Nennen Sie je ein Synonym für „blamieren“ (Z. 16) und „langweilig“ (Z. 19). Das Wort muss in den Textzusammenhang passen. WORTART BEIBEHALTEN! blamieren: BLOSSSTELLEN, VERSPOTTEN, BESCHÄMEN langweilig: ÖDE, MONOTON, FAD, SCHAL, EINTÖNIG, UNINTERESSANT, UNSPANNEND</p>		2									
8.	<p>Was bedeutet es, wenn jemand „höheren Geistes“ (Z. 2) ist. Antworten Sie mit einem Satz. Z.B.: EIN MENSCH „HÖHEREN GEISTES“ ZEICHNET SICH DURCH VERSTANDESKRAFT UND DURCH EINE GEWISSE BILDUNG AUS (VGL. AUCH WISSEN, INTELLIGENZ, INTERESSE). → TOLERANT KORRIGIEREN</p>		2									
9.	<p>Vervollständigen Sie die Tabelle.</p> <table border="1" style="margin-left: 40px;"> <thead> <tr> <th>Verb</th> <th>Adjektiv (keine Partizipien)</th> <th>Nomen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>BEABSICHTIGEN</td> <td>ABSICHTLICH</td> <td>die Absicht</td> </tr> <tr> <td>STOLZIEREN</td> <td>stolz</td> <td>der Stolz</td> </tr> </tbody> </table>	Verb	Adjektiv (keine Partizipien)	Nomen	BEABSICHTIGEN	ABSICHTLICH	die Absicht	STOLZIEREN	stolz	der Stolz		3
Verb	Adjektiv (keine Partizipien)	Nomen										
BEABSICHTIGEN	ABSICHTLICH	die Absicht										
STOLZIEREN	stolz	der Stolz										
10.	<p>Nennen Sie je ein Antonym (Gegenteil) für „brav“ (Z. 6) und „erreichte“ (Z. 22). Das Wort muss in den Textzusammenhang passen. WORTART BEIBEHALTEN! brav: ANSTÖSSIG, FRIVOL, FRECH, MUTIG, KECK, VERSAUT, UNSITTLICH, AUFMÜPFIG erreichen: VERPASSEN, VERFEHLEN</p>		2									
11.	<p>Welches Wort des Textes kann durch die Adjektive „empfindsam“ oder „rührselig“ ersetzt werden? Nennen Sie das Wort und machen Sie eine Zeilenangabe. „SENTIMENTAL“ AUF Z. 6</p>		1									
12.	<p>„Immerhin war ich einer mit einem Buch und fühlte mich im Geheimen allen Fussballern und Bäumekletterern ohne Buch überlegen.“ (Z. 24-26) Ersetzen Sie den Ausdruck „im Geheimen“ durch ein Adjektiv oder ein Adverb. INSGEHEIM, KLAMMHEIMLICH, HEIMLICH</p>		1									

	Grammatik, Orthographie, Interpunktion	Erreichte Punktzahl	Maximale Punktzahl
13.	Welche grammatikalischen Zeiten kommen im letzten Abschnitt vor (Z. 28-32)? Pro Fehler (oder nicht genannte Zeitform) gibt es einen Punkt Abzug. PRÄTERITUM, PLUSQUAMPERFEKT, PRÄSENS		2
14.	„Ich hatte eine Ahnung davon, dass Bücherlesen etwas Besseres sei.“ (Z. 26-27) In welchem Modus (Aussageweise) steht das Verb „sei“? Machen Sie eine möglichst genaue Angabe. KONJUNKTIV I → 1 PUNKT KONJUNKTIV ODER KONJUNKTIV II → 0 PUNKT		1
15.	Setzen Sie den folgenden Satz ins Passiv. Die grammatikalische Zeit und alle Textteile müssen Sie beibehalten: „Meine Tante hat mir ein Buch geschenkt.“ EIN BUCH <u>IST</u> MIR VON MEINER TANTE <u>GESCHENKT</u> <u>WORDEN</u> . (auch andere Satzstellungen möglich)		2
16.	In den beiden letzten Abschnitten (Z. 19-32) wurden ein eindeutiger Rechtschreibfehler und ein eindeutiger Zeichenfehler eingefügt. Auf welchen beiden Zeilen befinden sich die Fehler? Rechtschreibfehler: Zeile 22 („..., HEUTE...“) Zeichenfehler: Zeile 29 („...GESCHAFFT, ICH...“)		2
17.	Markieren Sie im unten stehenden Satz (von Z. 7) die Satzglieder und bestimmen Sie diese. Ich / begann / einen Kampf / mit diesem Buch. SUBJEKT / - / AKKUSATIV-OBJEKT / PRÄPO-DATIV (ODER: PRÄPOKASUS, PRÄPOSITIONALOBJEKT, ADVERBIALE) Adverbiale ? ✓ (Prädikat?)		3
18.	Markieren Sie im unten stehenden Abschnitt (von Z. 7-9) die Pronomen (z.B. Wörter umkreisen). Pro Fehler gibt es einen Punkt Abzug. „ <u>Ich</u> begann <u>einen</u> Kampf mit <u>diesem</u> Buch. <u>Ich</u> hatte <u>es</u> zu lesen – selbst <u>meine</u> Eltern beharrten darauf, vor allem, weil <u>meine</u> Schwäche in Orthographie <u>sich</u> bereits zeigte [...].“ → 8 PRONOMEN		2
19.	Nennen Sie die Superlativ-Form von „höheren“ (Z. 2). (AM) <u>HÖCHSTEN</u> (KONTEXT: „DEN HÖCHSTEN GEIST“)		1

Textschaffen		Erreichte Punktzahl	Maximale Punktzahl
20.	<p>Lassen Sie sich durch Peter Bichsels Text anregen, sich ein eigenes spezielles Leseerlebnis ins Gedächtnis zu rufen. Erzählen Sie von diesem Erlebnis und begründen Sie in Ihren Ausführungen, weshalb es für Sie eine besondere Bedeutung hat.</p> <p>Schreiben Sie einen ausformulierten Text im Umfang von 120 bis 150 Wörtern. Zählen Sie nach der Niederschrift die Wörter zusammen und schreiben Sie deren Anzahl am Schluss des Textes hin (Punkteabzug bei Nicht- oder Falschangabe). Bewertet werden die Aussagekraft, die Nachvollziehbarkeit, der Aufbau, der Stil sowie die sprachliche Richtigkeit (z.B. Orthographie).</p>		16

BEURTEILUNGSKRITERIEN

- A) INHALT: AUSSAGEKRAFT / NACHVOLLZIEHBARKEIT / AUFBAU (6 PUNKTE)
- B) STIL: WORTWAHL / SATZBAU / SPRACHVIELFALT (5 PUNKTE)
- C) SPRACHLICHE RICHTIGKEIT: ORTHOGRAPHIE / INTERPUNKTION / GRAMMATIK (5 PUNKTE)

ABZUG EINES PUNKTES

- BEI NICHTANGABE ODER FALSCHANGABE DER WORTZAHL
- WENN DIE VORGABE DES UMFANGS MEHR ALS 10 PROZENT UNTER- ODER ÜBERSCHRITTEN WIRD

ORIENTIERUNGSHILFE ZUR BEURTEILUNG DER SPRACHRICHTIGKEIT (BEURTEILUNGSKRITERIUM C)

PUNKTZAHL	VERSTÖSSE (ORTHOGRAPHIE, INTERPUNKTION, GRAMMATIK)
5	0
4	1-3 Fehler
3	4-7 FEHLER
2	8-10 FEHLER
1	11-13 FEHLER
0	AB 14 FEHLERN



Kaufmännische Berufsschule Schwyz



Kaufmännische Berufsschule Lachen



BM-AUFNAHMEPRÜFUNG 2013

DEUTSCH

16. März 2013

NOTENSKALA

50 / 49 / 48	6.0
47 / 46	5.75
45 / 44	5.5
43 / 42	5.25
41 / 40 / 39	5.0
38 / 37	4.75
36 / 35	4.5
34 / 33	4.25
32 / 31 / 30 / 29	4.0
28 / 27	3.75
26 / 25	3.5
24 / 23	3.25
22 / 21 / 20 / 19	3.0
18 / 17	2.75
16 / 15	2.5
14 / 13	2.25
12 / 11	2.0
10 / 9	1.75
8 / 7	1.5
6 / 5	1.25
4 / 3 / 2 / 1 / 0	1.0